



Verband der deutschen sozial-kulturellen Gesellschaften in Polen  
Związek Niemieckich Stowarzyszeń Społeczno-Kulturalnych w Polsce

ul. Słowackiego 10, 45-364 Opole  
tel./fax: 774538507, e-mail: biuro@vdg.pl, www.vdg.pl

Oppeln, den 30.08.2022

**An die Direktorinnen und Direktoren der Schulen  
mit Unterricht von Deutsch als Minderheitensprache**

Sehr geehrte Damen und Herren,

das neue Schuljahr 2022/2023 wird das erste Jahr in der Geschichte des freien Polens nach 1989 sein, in dem Kinder polnischer Staatsbürger deutscher Staatsangehörigkeit strukturell diskriminiert werden.

Die am 4. Februar 2022 in Kraft getretene Verordnung des polnischen Ministers für Bildung und Wissenschaft, die die Zahl der Unterrichtsstunden von Deutsch als Minderheitensprache von drei auf eine Stunde pro Woche reduzierte, führte dazu, dass ab dem 1. September rund 50.000 Kinder, die Deutsch als nationale Minderheitensprache lernen, in polnischen Schulen diskriminiert und stigmatisiert werden. Als Vertreter der deutschen Minderheit bemühen wir uns seit Monaten, die Verordnung, die zu dieser Situation geführt hat und die die Jüngsten und ihre Bildungschancen, und damit auch ihre Zukunft unmittelbar betrifft, aus der Rechtsordnung zu entfernen. Leider bekundet die polnische Regierung trotz vieler Proteste, Briefen und Rechtsgutachten nicht ihren Willen, diese Situation zu ändern. Daher haben wir als VdG im April 2022 eine Beschwerde bei der Europäischen Kommission eingereicht. Wir hoffen, dass auf europäischer Ebene konkrete Maßnahmen ergriffen werden, damit die deutsche Minderheit in Polen nicht der Gefahr der Instrumentalisierung im Kontext der angespannten Beziehungen zwischen den beiden Ländern ausgesetzt ist. Unserer Meinung nach ist es inakzeptabel, dass man – anstelle von diplomatischen Lösungen – Maßnahmen einführt, die die Kinder diskriminieren, die somit ein Werkzeug für missverstandene politische "Verhandlungen" sein sollen. In einer Situation, in der die Kenntnis von Sprachen eine zentrale soziale Kompetenz und für Minderheitenkreise eine Voraussetzung für das Überleben ihrer Kultur und ihres Erbes ist, bringen solche Handlungen nicht nur keine Lösung, sondern zerstören direkt die Errungenschaften vieler Generationen von Bürgern der Republik Polen.

Angesichts der Schwierigkeiten, auf die die Schulen und die darin beschäftigten Deutschlehrer stoßen, möchte ich mich bei allen Selbstverwaltungen, aber auch allen Vereinsbehörden, die Bildungseinrichtungen leiten und die im Schuljahr 2022/2023 beschlossen haben, zusätzliche Stunden von Deutsch als Minderheitensprache (bis auf eine Pflichtstunde) zu finanzieren oder den Unterricht in zwei Sprachen einzuführen, herzlich bedanken. Nach den Informationen, die wir erreichen konnten, gibt es 37 Gemeinden in ganz Polen, die solche Entscheidungen getroffen haben. Danke für Ihr klares Signal in den lokalen Gemeinschaften, dass Kinder das Wichtigste sind und dass Sie damit nicht zustimmen, dass es eine Diskriminierung und Stigmatisierung aus nationalen Gründen geben darf! Die Gemeinden, die noch keine solche Entscheidung getroffen haben, ermutige ich sehr, dies zu tun. Denn es ist nie zu spät, offen bestmögliche Bildungsperspektiven für zukünftige Generationen einzufordern. Ich danke auch den Behörden der Bildungseinrichtungen, die von den Verbänden verwaltet werden, die solche Entscheidungen getroffen haben. In besonderer Weise danke ich den Lehrern und Eltern, für die die deutsche Sprache einen Wert hat und die sie an zukünftige Generationen weitergeben und trotz dieser Schwierigkeiten um ihr Überleben streben wollen.

Bildung ist mehr als Schule. Daher ermutige ich Sie, sich mit dem außerschulischen Angebot der deutschen Minderheitenorganisation vertraut zu machen, das Sie unter anderem auf der Bildungsplattform der deutschen Minderheit finden: [www.supereule.pl](http://www.supereule.pl). Wir möchten Sie über aktuelle Probleme und Fragen rund um die Bildung auf dem Laufenden halten, aber auch dazu inspirieren, das außerschulische Bildungsangebot der deutschen Minderheit zu nutzen. Auf dieser Plattform finden Sie eine breite Palette von Seminaren, Workshops, Wettbewerben und Trainings für alle Altersgruppen, Bestimmungen der polnischen und europäischen Gesetzgebung sowie Kommentare zur Organisation der Minderheitenerziehung. In besonderer Weise möchten wir Sie auf das innovative Projekt LernRAUM.pl hinweisen, im Rahmen dessen Sie Ihre Sprachkenntnisse verbessern sowie Ihre Leidenschaften und Interessen entwickeln können.

In einer pluralistischen Gesellschaft gibt es keine privilegierten Standpunkte, deshalb danke ich Ihnen, dass Sie in jungen Menschen eine Haltung der Offenheit gegenüber der Welt und gegenüber anderen bilden. Für das neue Schuljahr wünsche ich allen Schülerinnen und Schülern viele Möglichkeiten, in einer Atmosphäre des gegenseitigen Verständnisses und der Einigung zu wachsen, uns allen dagegen wünsche eine Gemeinschaft, in der das dialogische Projekt von morgen gestaltet werden kann.

Mit freundlichen Grüßen



Rafał Bartek

Vorsitzender